

Ausland

In gerichtlicher Rede ist von einem Richter in Wien erzielt worden. Er erlebte am 1. Tage von Vormittags 8 1/2 Uhr Mittags 1 Uhr 146 Termine.

von einer Ruhattacke, seinem Gute bei Magern im französischen Departement Ardennen, wurde Senator Jagot von einer weiblichen Auswüchsigkeit zu Boden geworfen tödtlich verwundet.

erhängnisvoller Tod. Ein unweit Zwidau, Polen, wohnender Landwirth nach mit einem Strohhalm in die Hand trat Blutvergiftung ein, welcher der tödtliche, trotz sofort in Anspruch genommener ärztlicher Hilfe, erlag.

Während einer Vermählung. Der Grund- und Besessenenverein in Karlsruhe, W., hielt eine Protestversammlung gegen die neue Steuerab. Der Vorredner, Architekt Benzinger begründete längerer Rede den Protest; plötzlich er ab mit den Worten: "Meine Herren, ich kann nicht mehr!" wüschte mit der Hand über die Augen und stiebt zu Boden.

Raufegigt im Kaffee. 16jähriges Dienstmädchen in Luzern, Rheinprovinz, war von der Mitte, bei der sie im Dienste stand, von Diebstahl angeklagt worden. Das Mädchen mischte daraufhin sogenanntes Kaffeegetränk in den Kaffee und in die Mittagessen der Herrschaft. Zum Glück richtete jedoch das Gift keinen Schaden an. Die Strafkammer verurtheilte die Giftmischerin zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis.

Seltene Feiertage. Die 82jährige Wittwe Mönch, die seit 69 Jahren unterbrochen in einer Tuchfabrik in Anep beschäftigt ist, wurde kürzlich voller Thätigkeit durch die Uebertragung einer goldenen Brosche überreicht, die ihr von der deutschen Kaiserin für treu geleistete Dienste verliehen wurde. Die Inhaber der Firma erreichten ihr ein größeres Gelingen. Die alte Dame ist geistig und körperlich noch vollkommen rüstig und will nicht von der Arbeit lassen.

Jahrgang deutscher Lehrer. In Norwegen. Als Vortragslehrer auf dem Hamburger Bergungsamt "Meteor" in Christiania, Norwegen, angelangt waren von einem großen Mädchenpensionat vorbeigehend, wurden aus den geöffneten Fenstern des Instituts die Verächter deutschen Lehrern zahllose Straußchen zugeworfen, von denen jedes mit einem Kürtchen versehen war. Auf den Kürtchen standen Begrüßungen wie: "Herzlichen Gruß an die norwegischen Damen!" oder "Herzlichen Dank für den Besuch. Auf Wiedersehen!" Es wurden auch Inschriften gefunden wie: "Deutschland lebe!" "Es lebe der deutsche Kaiser." "Der deutsche Kaiser hat die Herzen der Norweger erobert!" "Die Deutschen und Norweger reichen einander Brüderlich die Hand!"

Der Kinematograph in Versailles. Unlängst entstieg von der Rampe des Schlosses in Versailles ein Kinematograph, der von 70 Personen, die in die Straßen der Hülfing und Hofdamen aus der Zeit Ludwigs XIV. gekleidet waren. Die Gesellschaft ließ sich im Garten und an den Wasserquellen nieder und täuschte Szenen aus dem Hofleben Ludwigs XIV. vor. In einem bestimmten Augenblick ließ man sogar die großen Wasserkünste spielen, natürlich in Gegenwart des wunderbaren Geleiteten Ludwigs XIV. Das ganze Maskenspiel hatte ein unternehmendes Industrierer veranstaltet, dessen Kinematographen eifrig arbeiteten, während die Hofleute im Parke schwärmten. Die letzte Szene, die kinematographirt wurde, war ein Zweikampf von Frauen, wie man ihn zur Zeit des "Sonnensönigs" öfters erleben konnte.

Sonderbarer Irrthum. Vor einiger Zeit verschwand aus Charleroi, Belgien, ein junges Liebespaar, der Sohn des Wechslers Robert und die Tochter des Polizeikommissars Polinboeuf. In hinterlassenen Briefen erklärten die Liebenden, daß sie des Lebens müde seien, sie hätten einiges Geld mitgenommen, um das Dasein noch etwas zu genießen, würden dann aber gemeinschaftlich in den Tod gehen. Die Beschreibung der Flüchtigen wurde nach allen Richtungen verhandelt, aber ohne Erfolg. Inzwischen meldeten französische Blätter, daß sich in einem Gasthof zu Marseille ein unbekanntes Liebespaar befindet. Robert reiste sofort dorthin, erkannte in den allerdings schon sehr entstellten Leichen die Verschundenen wieder und ordnete deren Ueberführung nach Charleroi an. Hier auf reiste er nach Charleroi zurück. Zum allgemeinen Erstaunen traf bald darauf ein Telegramm des Inhalts ein, daß sich das Mädchen in einem Gasthof zu Singen, Baden, aufhalte. Ein Verwandter dampfte sofort mit dem Eilzug nach Singen und telegraphirte von dort, daß die Flüchtigen inzwischen nach Schaffhausen weitergereist seien, von wo er sie nächster Tage zurückzubringen gedenke. Die Mitarbeiter wurden auf diese Meldung hin in Feumont angehalten, von wo sie wieder nach Südranckreich zurückbefördert wurden.

Inland

Bergnützte Hochschule. Ein Oberlehrer der Hochschule in Logansport, Ind., entdeckte jüngst, daß die Schüler während der Unterrichtszeit fleißig Poker spielten. Drei davon, welche bei diesem Zeitvertreib übertrübt wurden, flohen sofort.

Doktorfabrik. In Guthrie, Okla., ist eine Gesellschaft entbedt worden, die nach ihren Angaben eine Doktorische betrieb, in Wirklichkeit aber nur Diplome verkaufte, ohne sich über das medizinische Wissen der Applikanten zu vergewissern. Jemand, der das nötige Geld hatte, war im Stande, dort den Dokortitel zu erhalten.

Bahnfinnig durch Hunger. John Mattson, ein Finnländer, der in einem Holzlager bei Debbam, Wis., arbeitete und sich im Walde verirrt hatte, wurde nach langem Suchen, eine Woche nach seinem Verschwinden, im halbverhungerten Zustande gefunden. Wie es in solchen Fällen geht, war er fortwährend im Kreise herumgewandert und war schließlich geistesverwirrt geworden.

Richterliche Weisheit. In Betreff der Ermordung eines Negers Namens Horace Napies gab Richter Jones vom Bundesgerichte den Großgeschworenen in Huntsville, Ala., eine Instruktion, die folgenden Satz enthielt: Wenn Sie glauben, daß der Mod Napies nicht ermordet hätte, wenn er ein weißer Mann gewesen wäre, dann erfordert es die Menschlichkeit und Gerechtigkeit, daß Sie die Mithilger des Mobs in den Anklagezustand versetzen.

Bräutigam mit 93 Jahren. In Worcester, Mass., haben sich der 83jährige Wolf Bereson und die 62jährige Annie M. Goldman durch Rabbiner Hermann Silber in die zarten Rosenfesseln der Ehe schlagen lassen. Der neue Gemann hat 7 Kinder, 64 Enkel, 17 Urentel und einen Urentel. Zwei seiner Urentel befinden sich augenblicklich als russische Soldaten in Port Arthur. Die neue Gattin hat 5 Kinder und 28 Enkel, so daß das neue Ehepaar auf eine aus 122 Köpfen bestehende Familie blicken kann.

Rasende Weiber. Die Frauen in Kadie, Kas., überfielen unlängst die Wirtschaft von Joe Clark mit Beilen und Keulen, zertrümmerten jedes Fenster im Hause und vernichteten den ganzen Vorrath an Spirituosen. Anführerin war Frau Robt. Lundblide. Während die Weiber mit der Zerstörung der Wirtschaft beschäftigt waren, drang Clark in die Wirtschaft, ergriff eine gewisse Frau Harris und warf sie durch das zertrümmerte Fenster auf die Straße. Als er eine zweite hinauswerfen wollte, warfen sich die Weiber auf ihn, prügelten ihn jämmerlich durch und ergriffen dann die Flucht.

Des Erfinders Ende. In den Tod gestürzt sind jüngsthin P. M. Scannon und dessen Gattin in Minneapolis, Minn., indem sie aus einem Fenster des dritten Stockwerks des Germania Life Building auf das Trottoir der Minnetota-Straße hinabsielen und so schlimm verletzt wurden, daß Beide nach kurzer Zeit im Hospital starben. Scannon ist der Erfinder eines Feuerrettungsapparats, und es war beim Proben dieses Apparats, daß das Unglück geschah. Scannon hatte sich an einem Seil vom neunten bis zum dritten Stockwerk heruntergelassen, wo ihn seine Frau erwartete. Das Gewichte Weider schneuerte den Strick an einem steinernen Fenster Sims durch, und Beide fielen in die Tiefe.

Hirtenkrieg im Westen. Ranchers aus der Gegend am Grays River, Wyo., melden, daß zwischen den Schaf- und den Rinderhirten auf den Weidelandereien zwischen dem Grays River und dem Piney Creek wieder ein verheerender Zusammenstoß stattgefunden hat. Die Comboys waren in der Uebermacht und trieben eine Herde von 700 Schafen, Eigentum der Butterfield-Ranch, über einen hohen Felsabhang in den Abgrund, wo die Thiere geschmettert liegen blieben. Die Verwundung der armen Thiere erfolgte im Streite der Hirten um die Weidplätze in der Forstreservation. Die Butterfield-Schafherden wurden von den Comboys mit Gewalt aus dem streitigen Weidelandereien vertrieben.

Eines Blinden Rache. William Cochran, ein blinder Mann in Plano, Tex., dessen Frau ihn verlassen hatte und in das Haus ihrer Mutter zurückgekehrt war, hat in rasender Eiferlust fürchterliche Blutarbeit verrichtet. Keulich bewog der Blinde seinen Neffen, einen 15jährigen Knaben, ihn aus seiner Wohnung nach dem Hause der Schwiegermutter, Frau James Stetson, zu geleiten, um, wie er angab, sich mit seiner Gattin auszusöhnen. Abnungsslos setzte sich die Frau neben ihm auf einen Stuhl, als der Blinde sie plötzlich packte und ihr ein Dolchmesser in die linke Brust steckte. Mit einem Aufschrei sank die Frau zu Boden. Die alte Mutter, die aus dem Nebenzimmer herbeieilte, wurde von dem Mörder durch mehrere Dolchstiche tödtlich verwundet. Dann verließ der Blinde das Haus, stieß den von dem Blute seiner beiden Opfer triefenden Dolch in den Erdboden und schoß sich eine Kugel durch den Kopf.

Das "Modell für Wohlbeleibtheit." In Paris wurde jüngst ein Vagabund festgenommen, ein furchtbar dünner, hochaufgeschossener Kerl. Der Polizeibeamte fragte ihn nach seinem Beruf: "Ich gehe als Modell für Wohlbeleibtheit," erklärte er. "Na, machen Sie hier doch keinen Unfuss." "Aber mein Herr Polizeileutnant, ich bin von dem Erfinder eines Mittels zum Dickwerden engagirt worden, dem Photographen für ein Reklamebild zu sitzen. Ich trage unter meinen Kleidern einen Anzug von dünnem Gummi und lasse mich zunächst photographiren, so wie Sie mich jetzt sehen. Unter mein Kontersack wird dann gewickelt: Vor Gebrauch des Mittels." Die beiden folgenden Aufnahmen haben die Unterzeichnung nach einem Monat, nach zwei Monaten; der Gummi wird allmählig aufgelassen, und ich präsentire mich in immer stärkerer Leibesfülle."

In einer Höhle vertriebt. Der Tramway-Kondukteur Streiner in Graz, Steiermark, war in die Drachenhöhle bei Murnitz gegangen und durchschritt die ihm bekannte Höhle mit einer Pechfadel. Er schlug aber während des Durchschreitens mit dem Kopfe an einen Felsenvorsprung und stürzte zu Boden, wobei die Fadel verlöschte. Seine Verwunde, die Fadel wieder anzuzünden, versagten, weil die Höhlenhöhlen feucht geworden waren. So irrte Streiner drei Tage hilflos umher und ohne Nahrung in der finsternen Höhle umher. Da seine Abwesenheit auffiel, machte sich eine Frau von Murnitz mit der Tochter eines Bergführers auf die Suche nach dem Vermissten und es gelang den Beiden, ihn aufzufinden. Streiner war ganz mit Lehm bedeckt und vollkommen erschöpft. Nachdem er von seinen Vetterinnen gelöst worden war, trat er die Heimreise an.

Russische Offiziere als Deserteure. In einer Nacht versuchten zwei als Frauen verkleidete Männer unfern des rumänischen Dorfes Carniceni von Rußland aus über die rumänische Grenze zu entkommen. Als Kosaken die beiden jungen Leute festnehmen wollten, gaben diese einige Schüsse ab, durch die zwei Grenzsoldaten verletzt wurden. Sie wurden aber schließlich überwältigt. Die Festgenommenen entpuppten sich als Reserveoffiziere aus Odessa, die sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben hatten, es aber vorgezogen, über die rumänische Grenze zu flüchten. Sie wurden dem Militärgerichte eingeliefert.

Geschleierter griechischer Dampfer. Der englische Dampfer "Augustine" ist jüngsthin in Leixoes, Portugal, mit acht Ueberlebenden des 23 Meilen nordwestlich von Quessaat geschleierten griechischen Dampfers "Klementin" angekommen; 17 Mann der Besatzung waren ertrunken, darunter der Kapitän, die Offiziere und Maschinisten. Der Dampfer war vom Schwarzen Meere nach Antwerpen unterwegs.

Verurtheilte Bankräuber. In Johannesburg im Transvaal wurde ein geplanter räuberischer Ueberfall auf die African Bank Corporation der Polizei verrathen, die daraufhin die Gebäude der Gesellschaft besetzte. Ein Räuber wurde erschossen, zwei andere wurden auf der Flucht festgenommen, eine vierte Person wurde als verdächtig verhaftet.

Duell spanischer Granaden. In Sevilla, Spanien, ereigte ein Pistolenduell zwischen dem Marquis Piedman und dem Genbarmeriekapitän Parbes großes Aufsehen. Die Beiden hatten sich vorher aus unbekannter Ursache in einem Theater geprügelt. Piedman wurde beim dritten Kugelwechsel auf 15 Schritt Distanz getödtet.

Die erste chinesische Ärztin. In Tschang-sin-schel, China, hat kürzlich eine vornehme Dame nach Absolvierung ihrer medizinischen Studien das Doktorat erworben. Sie ist die erste Ärztin im Reiche der Mitte.

Seltene Zusammen treffen. Zwei Studenten der Chicagoer Universität, die jetzt dort friedlich ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, fanden sich einst im Kriege gegenüber. Der Eine ist der ehemalige Bundesfeldat John P. Kenne, der die ersten Kämpfe auf den Philippinen mitgemacht hat; der Andere ist Frederico Sarabia, ein Eingeborener von den Philippinen. Im Jahre 1899 war Kenne als Bundesfeldat den Rundschaftern des Generals Young zugeheilt, während Sarabia zu derselben Zeit Sergeant in dem ersten Manila-Regiment, einer Abtheilung der von Diktator Aguinaldo organisirten Insurgenten-Armee unter Kommando von General Bilar war. Nach der Niederwerfung des Aufstandes leistete Sarabia den Treueid und kam später nach den Ver. Staaten, um auf einer amerikanischen Hochschule zu studiren. Soldat Kenne nahm nach Ablauf seiner Dienstzeit seine unterbrochenen Studien auf und der Zufall wollte es, daß Beide jetzt auf der Chicagoer Universität in friedlichem Wettstreit beisammen sind.

Ehelotterie. Ein in Tombstone, Arizona, wohnhafter Junggeselle hat sich bereit erklärt, unter gewissen Bedingungen das Joch der Ehe auf sich zu nehmen. Er will nämlich 2500 Loose zu je \$1 an heirathslustige junge Mädchen oder Wittwen verkaufen und diejenige mit seiner Hand beglücken, welche das große Loos zieht. Von einem Mädchen oder einer Wittve \$1 zu verlangen mit der Aussicht, daß sie die Eine unter 2500 sein würde, ist natürlich ein merkwürdiges Anfinnen, doch muß man andererseits auch bedenken, daß die glückliche Gewinnerin unter Umständen schiefhändig oder dummlich sein kann und der betreffende Junggeselle sie trotzdem heirathen muß, wenn er es nicht vorzieht, vorher mit den \$2500 das Weite zu suchen.

Verheineriger Dieb. Aus dem Schlafamers eines jungen Mannes, Namens Alonzo Young in Philadelphia, Pa., wurde ein Diamantring im Werthe von \$500 gestohlen und die Polizei war nicht im Stande, den Spürhaken zu finden. Indef, nach drei Wochen hat der Bestohlene durch seine eigene Pfliffigkeit sein Eigentum wieder erlangt. Er legte nämlich auf dieselbe Stelle, von wo der Ring verschwand, eine Schachtel, ähnlich derjenigen, in welcher sich der Ring befand, besetzte sie aber an einer Spule Zwirn. Am nächsten Morgen war die Schachtel verschwunden, doch der Zwirnsfaden lief durch ein Loch in die Wand und hier, in einem Katteneft, wurde auch die Schachtel mit dem Ringe gefunden.

Der Vater des Weibschtschames in Ohio, August Jrmgard, erlag kürzlich in Wooster, O., einem Herzschlag. Jrmgard langte vor etwa 60 Jahren, einige Tage vor dem Weihnachtsfeste in Wooster an und besah, sein Heimweh durch die Aufstellung eines schönen Christbaumes zu lindern. Er holte eine passende Tanne aus dem Walde und pugte sie, den ersten Christbaum im Staate Ohio, in seinem Rothhause nach echtem deutschen Brauche auf. Hunderte von Leuten kamen täglich, um sich das Kunstwerk anzuschauen, und schon am nächsten Weihnachtsfeste leuchtete in vielen Wohnungen jener Gegend der traute Weihnachtsbaum.

Bestrafte Hegelei. Infolge der beleidigenden Sprache eines Kondukteurs einer Straßenbahn in Brooklyn, N. Y., hat das Gericht einer Dame, die deswegen eine Klage einreichte, einen Schadenersatz von \$1000 zugesprochen. Sie hatte dem Kondukteur ein 25 Centstück gegeben und das Kleingeld verlangt, als er ihr solches nicht zurückgab. Der Kondukteur erklärte mit lauter Stimme, daß sie eine Schwindelein sei, die ihn um 20 Cent bringen wolle. Sie klagte auf \$3000 Schadenersatz, doch die Jury in dem unteren Gerichtshofe erkannte auf 29 Cent. Darauf wandte sie sich an's Obergericht, welches ihr \$1000 zusprach.

Schliefe ein halbes Jahr. Die 18 Jahre alte Dora Meel in Centralia, Ill., die im Winter des Jahres 1901 sechs Monate lang im Schlaf lag, ist jüngst an allgemeiner Enttäufung infolge eines Masernalles verchieden. Den Aergern war Dora während ihres langen Schlafes ein Kästfel gewesen. Aus allen Landestheilen kamen hervorragende Mediziner, um die schlafende Maid zu studiren, aber keiner vermochte die Ursache ihres Zustandes zu erklären. Im Dezember v. J. verfiel Dora wieder in einen längeren Schlaf, der drei Wochen anbauerte. Die Ernährung der Patientin während ihres langen Schlafes war auf künstliche Weise erfolgt.

Hohes Alter. Vor kurzem feierte Frau Louisa M. Este, Wittve des verstorbenen Richters David A. Este von Cincinnati, O., ihren 101. Geburtstag. Die alte Dame ist noch verhältnismäßig rüstig. Seit 25 Jahren wohnt sie bei ihrer Tochter, der Wittve des verstorbenen Wm. A. Fisher in Hurton, O.

Den 100. Geburtstag feierte unlängst Frau Elizabeth Lehman in Mount Joy, Pa. Sie ist die älteste Frau in Lancaster County, erfreut sich aber trotz ihres hohen Alters der besten Gesundheit und macht täglich kleinere Spaziergänge. Sie lieft noch ohne Brille und näht wie ein junges Mädchen.

CASTORIA
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von
Was ist CASTORIA
Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkollik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einem gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.
ACHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!
Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier
welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insolge dessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska,
Telephon: Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Raif und Fern prompt aus.

Ein schlechter Ofen in Ihrer Küche macht das Kochen u. Backen zur Plage. Ihr könnt dem leicht abhelfen, indem Ihr einen QUICK MEAL STEEL RANGE anschafft; gemacht aus bestem kalt gewalzten Stahl, Duplex Klost, ventilirter Feuerkasten. Garantirt Zufriedenheit zu geben. HEHNKE & CO.

Ausverkauf für 30 Tage
CHANDLER & CO.
Da wir beschloffen haben, unser Geschäft hier aufzugeben, werden wir für die nächsten dreißig Tage unser umfangreiches Lager von
Geschirren, Sättel, Zaum- u. Lederzeug, Decken, Reitischen usw. zum Kostpreis zu verkaufen. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen guten Harnsch, Sattel oder anderes Lederzeug für wenig Geld zu bekommen, die sich so bald nicht wieder bieten dürfte.
Chandler & Co.
B. H. HONEYWELL, Zahnarzt
Dreise mäßig und erster Klasse Arbeit garantirt.
Office über der Ersten National Bank in Grand Island Nebraska.—Office: Telephon: Independent 66, Wohnung 166.